

Königliches Gymnasium zu Deutsch-Krone.

Schuljahr 1895|96.

Einundvierzigster Jahresbericht

erstattet vom

Direktor des Gymnasiums

Dr. Stuhmann.

Hierzu als Beilage:

Johann Stuhmann Das Mitteldeutsche in Ostpreußen 2. Teil.



Deutsch-Krone.
Druck von J. Garm's.
1896.



Faint title text at the top of the page.

Faint text or subtitle located in the upper middle section of the page.



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Die Lehrgegenstände und die für dieselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	Klassen und wöchentliche Stunden.									
	VI	V	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	IB	IA	Zusammen.
Religionslehre:										
a) katholische	1	2	2	2		2		2		11
b) evangelische	1	2	2	2		2		2		11
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 ¹ 4 ¹	2 ¹ 3 ¹	3	2	2	3	3	3	3	26
Latein	8	8	7	7	7	7	6 (7*)	6 (7*)	6 (7*)	62 (65*)
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6		30
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2		17
Geschichte und Erdfunde	2	2	2	2	2	2	3	3		23
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4		30
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2		8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Gesang	2		—	—	—	—	—	—	—	2
Zusammen	27	27	28	30	30	30	28(29*)	28(29*)	28(29*)	240 (243*)
	4 gemeinsam			2 gemeinsam		2 gemeinsam		19 gemeinsam		
Außerdem a) für Chorgesang										3
b) für Turnen										14
c) für Englisch (wahlfrei)										4
d) für Hebräisch (wahlfrei)										4
e) für Zeichnen (wahlfrei)										2
f) für jüdische Religionslehre (wahlfrei)										4
g) für Polnisch (wahlfrei)										4
Zusammen wöchentlich Unterrichtsstunden										275 (278*)

*) Seit November.

2. Verteilung der Lehrstunden.

Lehrer.	Klassen- lehrer von	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Zuf.
1. Dr. Stuhmann, Direktor.		6 (7*) Latein	3 Deutsch					4 Gesch. u. Erdk.			13 (14*)
2. Dr. Ehling, Professor.	I.	6 Griechisch		2 Franz. 7 Latein 2 Religion		2 Religion					19
3. Wallat, Oberlehrer.	V.	2 Religion			3 Deutsch			2 Relig.	2 Religion 3 Deutsch 8 Latein 1 Relig.		21 u. 7 Eid. Turnen
4. Dr. Barwinski, Oberlehrer.	IIIa.	3 Deutsch	6 (7*) Latein	6 Griech.		2 Deutsch 3 Gesch. u. Erdk.					20 (21*)
5. Moczynski, Oberlehrer.	VI.					7 Latein	6 Griech.		2 Erdk.	8 Latein	23
6. Rohr, Oberlehrer.	IIIb.	2 Französisch				3 Franz.	2 Deutsch 7 Latein 3 Franz.	4 Franz.			21
7. Nieve, Oberlehrer.	IV.	3 Gesch. u. Erdk.		3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.		3 Gesch. u. Erdk.	3 Deutsch 7 Latein			22
8. Frech, Oberlehrer.	IIb.	4 Mathematik 2 Physik 2 Englisch		2 Engl.	3 Franz. 4 Math. 2 Physik		3 Math.				22
9. Dr. Schapler, Oberlehrer.	IIa.			3 Deutsch 6 (7*) Latein	6 Griech.	6 Griech.					21 (22*)
10. Dr. Abraham, Oberlehrer.				4 Math. 2 Physik		3 Math. 2 Naturf.	2 Naturb.	4 Math. 2 Naturb.	4 Rechn.		23
11. Henke, Kommiss. kath. Rel.-Lehrer.		2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion 2 Hebr.		2 Religion		2 Relig.	2 Religion 1 Relig. 4 Deutsch 2 Erdk.		21
12. Groß, techn. Gymnasiallehrer.		2 Zeichnen				2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Naturb. 4 Rechn. 2 Schreib. 2 Naturb. 2 Zeichn. 2 Schreib. 2 Gesang		27 u. 7 Eid. Turnen
13. Brann, Lehrer a. d. Gemeindefchule		2 jüdische Religion				2 jüdische Religion					4
14. Lange, Lehrer a. d. Gemeindefchule		2 Polnisch				2 Polnisch					4

*) seit November.

3. Lektüre und Aufsätze.

Es wurde gelesen:

1. Im Deutschen:

In Ia: Ausgewählte Stücke aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie; Shakespeare Macbeth; Goethe Iphigenie, Tasso; Schiller Don Carlos, Demetrius; Grillparzer Sappho; einige Gedichte von Geibel und das Hauptstückliche aus der Gedankenlyrik Goethes und Schillers.

Aufsätze: 1. Von der Stirne heiß Ninnen muß der Schweiß, Soll das Werk den Meister loben; Doch der Segen kommt von oben. 2. Vergleichende Darstellung der Charaktere Tassos und Antonios nach Goethes Torquato Tasso. 3. Es soll der Sänger mit dem König gehen, Sie beide wohnen auf der Menschheit Höhen. 4. Wie zeigt sich in Goethes Iphigenie auf Tauris die Macht edler Weiblichkeit? (Klassenaufsatz). 5. In wiefern waren die Verhältnisse, unter denen Goethe seine Knabenzeit verlebte, für seine spätere Entwicklung zum Dichter förderlich? 6. Nichts ist gewaltiger als der Mensch. (Klassenaufsatz). 7. Nicht der ist auf der Welt verwaist, Dem Vater und Mutter gestorben, Sondern der für Herz und Geist keine Lieb' und kein Wissen erworben. 8. Prüfungsaufsatz.

In Ib: Ausgewählte Oden und Epigramme von Klopstock; Lessing Laokoon, Emilia Galotti; Schiller Wallenstein, Braut von Messina, Kleist Prinz von Homburg, Grillparzer Das goldene Vlies; Einiges aus der Gedankenlyrik Goethes und Schillers.

Aufsätze: 1. Das Haben und das Heißen sind nur des Lebens Schein, Willst Du wahrhaftig leben, So mußt Du etwas sein. 2. Butler. 3. Wodurch wird Wallenstein zum Gedanken des Treubruchs verführt, wodurch zum Abfall getrieben? (Klassenaufsatz). 4. Don Rameel und Don Cesar. 5. Tua res agitur, paries cum proximus ardet. 6. Der Grundgedanke des Prinzen von Homburg. 7. Ein unnütz Leben ist ein früher Tod. 8. Klassenaufsatz.

In IIa: Nibelungenlied mit Proben aus dem Urtext, Proben aus Walthar v. d. B. u. a. mhd. Dichtern, lyrische Gedichte von Goethe, Schiller und Geibel; Goethe Götz von Berlichingen, Egmont; Schiller Maria Stuart, Kleist Hermannschlacht.

Aufsätze: 1. Geld ist ein guter Diener, aber ein schlimmer Herr. 2. Welche Ansichten werden in Elizabeths Staatsrat über die Vollziehung des Todesurteils der Maria Stuart laut? 3. Götzens Freunde und Feinde. (Klassenaufsatz). 4. Welche Vorteile bietet ein thätiges Leben? 5. Kapuanische Zustände zu Beginn des zweiten punischen Krieges. 6. Der Fuß, ein Bild des menschlichen Lebens. 7. Rüdeger, der vater aller tugende. 8. Klassenaufsatz.

In IIb: Herder Eid; Lessing Minna von Barnhelm; Goethe Hermann und Dorothea; Schiller Wallensteins Lager, Jungfrau von Orleans; Gedichte von Goethe und Schiller; Umland Herzog Ernst.

Aufsätze: 1. Frisch auf drum, frisch auf im hellen Sonnenstrahl, Wohl über die Berge, wohl durch das tiefe Thal! 2. Charakteristik Johannas. 3. Wallenstein des Lagers Abgott und der Länder Geißel. 4. Der Umschwung der Handlung in der Jungfrau von Orleans. (Klassenaufsatz). 5. Der Ackerbau die Grundlage der Gesittung (nach dem eleusischen Feit). 6. Lieutenant Niccaut und Major von Zellheim. (Klassenaufsatz). 7. Des Helben Name ist in Erz und Marmorstein So wohl nicht aufbewahrt als in des Dichters Liede. 8. Aus der Rokokozeit. (Nach einem Bilde). 9. Der Eid ein Beispiel männlicher That und Gesinnung. 10. Die Macht der Freundestreue in Umlands Herzog Ernst. (Klassenaufsatz.)

2. Im Lateinischen:

In Ia: Cicero pro Murena; Tacitus Ann. I, II erste Hälfte; Livius XXIV; Horaz Od. I, II mit Auswahl, Epod. 2, Epist. I 1—6, II 3. — In Ib: Cicero pro Milone und ausgewählte Briefe; Tacitus Ann. I, II (mit Auslassungen), Livius XXIV; Horaz Od. I, II mit Auswahl, Sat. I 1, 6, 7, 9, Epist. I 1, 2, 7. — In IIa: Cicero pro rege Deiotaro, pro Archia; Livius XXII, XXIII; Sallust bellum Jugurth.; Virgil Aen. II 370 bis Schluß, IV, VI (mit Auslassungen), X 762 bis Schluß. — In IIb: Cicero de imperio Cn. Pompei, in Cat. I, III, einige Stellen aus II und IV; Livius XXI; Virgil Aen. I 1—179, IV 1—369, VI 869—887, VII 1—211. — In IIIa: Caesar Bell. Gall. I 30—54, V, VI, VII; Ovid. Metam. I 1—4, 89—143, IV 55—166, VI 146—312, 313—381, VIII 183—259, 260—546, 618—724, XI—77. — In IIIb: Caesar Bell. Gall. I 1—30, II, III, IV.

3. Im Griechischen:

In Ia: Thuc. VI mit Auslassung der schwereren Reden; Dem. Ol. I—III; Soph. Aias; Hom. II. XI—XIII, XIV—XVI mit Auswahl XVII—XXII. — In IIa: Herod. VI—IX, mit Auswahl; Xen. Mem. I, IV; Hom. Od. IX, X, XII—XXII mit Auswahl. — In IIb: Xen. An. IV, V, Hell. I 6, 7, II 1, 2, 3; Hom. Od. I 1—112 V, VI, VII — In IIIa: Xen. An. I, II,

4. Im Französischen:

In I: Racine Britannicus; Copée Pariser Skizzen. — In IIa: Leitritz Paris et ses environs (10 Stücke); Dumas Napoléon (größere Hälfte). — In IIb: Bruno Le tour de la France par deux enfants.

5. Im Englischen:

In I: Irving Tales of the Alhambra II. Teil; Shakespeare King Lear. — In IIa: Scott Tales of a grandfather.

6. Im Hebräischen:

In I: Buch Jonas; I Mos. cap. 37 und 39—50; Psalmen 15, 23, 24, 51, 110, 113, 117, 121, 128, 130. — In IIa: I Mos. cap. 1, 2, 3, 11, 27.

Sämtliche Schüler der beiden christlichen Bekenntnisse nahmen am Religionsunterrichte teil.

Am freiwilligen Zeichnen nahmen im Sommer 3, im Winter 15 Schüler teil.

4. Die Aufgaben der Reifeprüfung.

1. Deutsch. Per aspera ad astra — ein treffendes Motto der brandenburgisch-preussischen Geschichte.

2. Griechisch. Demosthenes Kranzrede § 169—172.

3. Französisch. Paganel Histoire de Frédéric le Grand. Ausgabe Bøllhagen und Masing S. 1—3 bis aux mathématiques.

4. Hebräisch. I Samuel V 1—5.

5. Mathematik. Unter welchem Winkel muß ein Lichtstrahl auf ein Glasprisma treffen, damit er unter dem Winkel i_2 aus dem Prisma austritt? Der Brechungsindex ist $n = 1,5$, der brechende Winkel des Prismas $\alpha = 27^\circ$ und der Winkel $i_2 = 32^\circ$.

Eine Hyperbel zu zeichnen, von welcher ein Endpunkt der großen Achse A, ein Brennpunkt F und eine Tangente der Lage nach gegeben sind.

Ein Graben hat eine obere Breite von $a = 4$ m. Seine Seitenwände sind unter dem Winkel $\alpha = 48^\circ 21' 58''$ gegen den Boden geneigt. Wie tief ist er, wenn bei einer Entfernung $b = 2$ m von seinem Rande der Boden des Grabens verschwindet? Das Auge befindet sich 1,5 m über dem Erdboden.

Welche reellen Werte für x , y und z genügen den Gleichungen:

$$\begin{aligned} \sqrt{x^2 + y^2 + z^2} &= 145 \\ x + y + z &= 167 \\ x y + x z &= 1272? \end{aligned}$$

5. Mitteilungen über den Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommer 204, im Winter 204 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses aus anderen Gründen	im Sommer 6, im Winter 7	1
	im Sommer 7, im Winter 8	1
zusammen	im Sommer 13, im Winter 15	1

Also von der Gesamtzahl der Schüler im Sommer 6,37, im Winter 7,35 % 0,49 %

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 33, zur größten 60 Schüler. Von 1 besonderen Vorturnerstunde abgesehen waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 13 Stunden angesetzt (darunter 1 Spielstunde). Ihn erteilten für Abt. I und II (Ia—IIIb) Oberlehrer Wallat, für Abt. III und IV (IIIb—VI) techn. Gymnasiallehrer Groß.

Der Unterricht fand im Sommer auf dem 3 Minuten von der Anstalt entfernten, dem Gymnasium gehörenden Turnplatze, im Winter in der auf ihm gelegenen Gymnasialturnhalle statt. Der Unterricht umfaßte Marsch-, Frei-, Ordnungs-, Stab-, Hantel- und Geräteübungen. Auch der Reigen und Gesang von Turn- und Volksliedern wurden gepflegt. Die Abteilungen I und II turnten riegenweise, die Abteilungen III und IV unter unmittelbarer Leitung des Lehrers.

Im Sommer wurde ein Teil der Turnstunden zum Betrieb von Turnspielen benutzt, an denen sich sämtliche Schüler beteiligten. Auch ist im Anschluß an die Turnstunden (in wöchentlich mindestens 1 Stunde) der Betrieb von Jugendspielen unter freiwilliger Beteiligung der Schüler von dem Turnlehrer Groß geleitet worden. Ohne Leitung haben Schüler der unteren und mittleren Klassen täglich auf dem Turnplatze gespielt.

An der Anstalt besteht ein Schülerturnverein („Fahn“) zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen.

Die beiden an der Stadt gelegenen Seen bieten eine ausgezeichnete Gelegenheit zum Baden und Schlittschuhlaufen. Schwimmen können 120 Schüler, 18 haben es im Berichtsjahre erlernt.

II. Aus den Verfügungen der vorgelegten Behörden.

1. Verf. des K. Pr. Sch. K. D. vom 7. März 1895 (Berlin 5. Jan. 95). Es wird auf die Wichtigkeit der Erwerbung und Pflege einer guten Handschrift durch die Schüler höherer Lehranstalten hingewiesen; gegen die aus der Flüchtigkeit der Jugend erwachsenden Vernachlässigungen soll nach wie vor angekämpft und insbesondere kein Aufsatz oder keine Reinschrift aus den Händen der Schüler angenommen werden, in welchen Flüchtigkeit und Unordentlichkeit der Schrift zu rügen sind.

2. Vom 21. März (Berlin 18. März) 95. Aus Anlaß des achtzigsten Geburtstages des Fürsten von Bismarck fällt der Unterricht am 1. April in allen Schulen aus.

3. Vom 24. März 95. Obl. Dr. Schapler wird zu dem in Berlin stattfindenden archäologischen Ferienturjusz einberufen.

4. Vom 1. April 95 (Berlin 9. Febr. 95). Halten die Angehörigen eines Schülers für diesen die Befreiung vom Turnen für geboten, so ist sie bei dem Anstaltsleiter, in der Regel schriftlich, zu beantragen und gleichzeitig — in besonderen Fällen unter Briefverschuß — das Gutachten eines Arztes, am besten des Hausarztes, vorzulegen, in welchem unter ausdrücklicher Berufung auf eigene Wahrnehmung, nicht aber auf Grund bloßer Aussagen der Beteiligten, das Leiden oder Gebrechen angegeben ist, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turnunterricht überhaupt oder von einzelnen Übungsarten gesehen wird. Dabei hat sich mehrfach die Benutzung eines von der Schule zur Verfügung gestellten Vordruckes bewährt u. s. w.

5. Vom 9. Mai 95 (Berlin 17. April 95). Bei den Gebäuden der staatlichen höheren Lehranstalten soll die Flagge gehißt werden am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers und Königs, Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Witwe Friedrich, Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen und am 2. September.

6. Vom 27. Mai 95 (Berlin 1. April 95). Die Anfangsgründe im Turnunterricht sind bei den höheren Lehranstalten durchweg nach Maßgabe des Leitfadens für den Turnunterricht in den Preussischen Volksschulen von 1895 zu behandeln. Die Turnsprache und die Befehlsformen des Leitfadens sind durchweg zur Anwendung zu bringen.

7. Vom 27. August 95 (Berlin 5. Juni 95). Die Leiter der höheren Lehranstalten werden ermächtigt, vorläufige Bescheinigungen über die bestandene Abschluß- oder Entlassungsprüfung auszustellen, wenn durch die Berufswahl eines die Schule verlassenden Schülers ein solches Abweichen von der Regel gerechtfertigt wird.

8. Vom 23. Okt. 95 (Berlin 13. Okt. 95). Auf Antrag der Direktoren dürfen die für das Lateinische festgesetzten Wochenstunden in den drei obersten Klassen um eine erhöht werden.

9. Vom 26. Nov. 95 (Berlin 18. Nov. 95.) Am 18. Januar 96, dem 25jährigen Gedenktage der Proklamirung des Deutschen Reiches, soll eine Schulfeier stattfinden.

10. Vom 18. Dez. 95. Die Ferien des Jahres 1896 werden, wie folgt, festgesetzt:

S c h u l j a h r :		W i e d e r b e g i n n :
Ostern,	Sonnabend den 28. März	Dienstag den 14. April.
Pfingsten,	Freitag den 22. Mai	Donnerstag den 28. Mai.
Sommer,	Sonnabend den 27. Juni	Dienstag den 28. Juli.
Herbst,	Sonnabend den 26. September	Dienstag den 13. Oktober.
Weihnachten,	Mittwoch den 23. Dezember	Donnerstag den 7. Januar 97.

11. Vom 1. Febr. 96. Die Einführung von König Handbuch für den kath. Religionsunterricht wird genehmigt.

12. Vom 24. Febr. 96. Die Einführung von Stein Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen; von Seydlitz Kleine Schulgeographie Ausg. B. wird genehmigt.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das neue Schuljahr wurde Donnerstag, 18. April, in üblicher Weise eröffnet.

Am 28. Mai machten sämtliche Klassen Ausflüge in die Umgegend. Kleinere Ausflüge sind öfters, namentlich im Interesse des naturwissenschaftlichen Unterrichts, unternommen worden.

Am 2. September hielt die Festrede Oberlehrer Dr. Barwinski.

Am 18. Januar wurde den Schülern in den einzelnen Klassen die Bedeutung des Tages durch die Herren Ordinarien zu Herzen geführt. Sodann fand eine allgemeine Schulfeier statt, bei der der Oberprimaner Lange einen durch eingelegte Deklamationen und Gesänge belebten Vortrag über die vaterländische Dichtung der Jahre 1870/71 hielt. Die vom Herrn Minister der geistlichen u. s. w. An gelegenheiten dem Gymnasium überwiesenen Exemplare der Festrede des Generals von Mischke, gehalten bei der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal auf dem Schlachtfelde von Wörth, wurden auf Beschluß des Lehrerkollegiums dem Untersekundaner Werner und dem Obersekundaner Cohn, die aus Allerhöchster Bewilligung überwiesenen Exemplare von Lindner Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands wurden dem Unterprimaner Brykzynski und dem Oberprimaner Lange verliehen.

Am Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs hielt die Festrede Oberlehrer Moczynski; vorgetragen wurde die melodramatische Kantate „Dem Kaiser Heil!“ von Treller-Lorenz, deren Chöre von Herrn Groß, deren Melodramen und Deklamationen von Herrn Dr. Schapler sorgfältig eingeübt waren.

Die vaterländischen Gedenktage wurden durch Deklamationen und Vorträge von Schülern begangen.

Die Reifeprüfung fand unter dem Vorsitz des Unterzeichneten am 20. Februar statt.

Größere Unregelmäßigkeiten im Unterrichtsbetriebe sind nicht vorgekommen; für einzelne Tage haben die meisten Mitglieder des Lehrerkollegiums den Unterricht aussetzen müssen, für mehrere Tage hinter einander Dr. Abraham, Dr. Schapler und der Unterzeichnete.

Der Gesundheitszustand der Schüler war dem Unterrichtsbetriebe wenig günstig.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

	IA.	IB.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Zuf.
1. Bestand am 1. Februar 1895	13	16	16	30	32	28	24	15	20	194
2. Abgang bis z. Schluß d. Schuljahres 1894/95	13	—	3	4	3	2	2	2	—	
3a. Zugang durch Beförderung zu Ostern .	13	13	21	23	21	17	9	19	—	
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern .	—	—	1	3	2	3	4	7	17	
4. Frequenz am Anfang d. Schuljahres 1895/96	13	16	22	31	29	25	18	30	18	202
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	—	—	—	—	—	1	
6. Abgang im Sommersemester	—	1	1	3	3	—	1	1	1	
7a. Zugang durch Beförderung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	—	3	—	1	—	
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	13	15	22	29	26	28	17	30	18	198
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	1	—	—	4	1	
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
11. Frequenz am 1. Februar 1896	13	15	21	29	27	28	17	34	19	203
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1896	19,8	19,5	18,4	17,4	16,3	14,6	14,0	12,3	11,3	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evang.	Mos.	Einw.	Ausw.
1. Am Anfang des Sommersemesters	79	100	23	93	109
2. Am Anfang des Wintersemesters	76	98	24	91	107
3. Am 1. Februar	79	100	24	96	107

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1895: 25, Michaelis 1895: 2; davon sind zum praktischen Beruf abgegangen Ostern 1895: 4, Michaelis 1895: 2.

3. Die Abiturienten.

№	N a m e n	Geburts- tag	Geburtsort	Befennnis	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts		Gewählter Beruf
						auf der Schule	in I	
1.	Dornblüth, Georg	25.1.76	Dt. Krone	ev.	Färbermeister in Dt. Krone	9	2	Rechte
2.	Fuhrmann, Leo	8.11.75	Schroß, Kr. Dt. Krone	kath.	Gutsbesitzer in Schroß	9	2	Theologie
3.	Heinde, Paul	25.11.78	Jagdhaus, Kr. Dt. Krone	ev.	Gastwirt in Jagdhaus	6 $\frac{1}{2}$	2	Theologie
4.	Jacobsohn, Sally	9.11.76	Schönlauke, Kr. Czarnikau	mos.	Kaufmann in Schönlauke	5	2	Rechte
5.	Koppen, Friedrich	17.5.75	Wiesbaden	ev.	Domänenpächter in Gresonse, Kr. Flatow	3	2	Rechte
6.	Kujawa, Peter	19.1.74	Slawianowo, Kr. Flatow	kath.	Kirchendiener in Slawianowo	3	2	Theologie
7.	Lange, Franz	18.10.76	Schloppe, Kr. Dt. Krone	ev.	Postschaffner in Dt. Krone	9	2	Medizin
8.	Leef, Max	8.3.76	Soßnow, Kr. Flatow	ev.	Brennereiverwalter in Zwangsbruch, Kr. Tuchel	3	2	Baufach
9.	Lubowski, Bruno	8.9.75	Staniczewo, Kr. Karthaus	kath.	Lehrer in Sarnowen, Kr. Berent	2 $\frac{3}{4}$	2	Theologie
10.	Maatz, Leopold	2.8.77	Tiflis, Gouv. Kaukasien	ev.	Mechaniker in Odesja	9	2	Theologie
11.	Schönfeld, Hugo	28.5.76	Rosensfelde, Kr. Dt. Krone	mos.	Gastwirt †	7	2	Medizin
12.	Steinhaus, Paul	18.10.74	Blejen, Kr. Schwerin a. W.	kath.	Kaufmann in Berlin	10	2	Theologie
13.	Weiß, Hugo	13.12.75	Flatow	ev.	Tischlermeister in Flatow	2 $\frac{1}{2}$	2	Theologie

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Für die Lehrerbibliothek wurden gekauft:

Henricus Stephanus Thesaurus Graecae Linguae; Klop Handwörterbuch der lateinischen Sprache; Bremer Sammlung kurzer Grammatiken deutscher Mundarten I—III; Jäger Aus des Praxis; Ziemer Lateinische Schulgrammatik; Paulig Friedrich Wilhelm II.; Wohrab Die altklassischen Realien im Gymnasium; Baumeister Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre 3. Band I, VIII; Fries und Meier Lehrproben u. s. w. 41; Wilmanns Deutsche Grammatik I; Monumenta Historiae Warmiensis I—V, VII, VIII; Waldeck Lateinische Schulgrammatik; Basedow Germania; Kethwich Jahresberichte IX; Wendt Der Inhalt der Lehre Jesu; Brunn Griechische Götterideale; Demogeot Histoire de la littérature française; v. Wilamowitz Euripides Herakles; außerdem Zeitschriften.

An Geschenken gingen der Lehrerbibliothek zu:

Von dem Ministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten: Pädagogisches Archiv 1895; Publikationen aus den k. Preussischen Staatsarchiven 61., 62., 63. Band; Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele; Geologische Karte von Preußen und den Thüringischen Staaten 59. Lieferung (18 Blätter und 9 Hefte Erläuterungen). — Von Herrn Professor Weierstraß: Deutsche Rundschau 1875—89; Cicero ed. Orelli; Compendiaria graecae grammatices institutio in usum seminarii Patavini. Patavii 1783; Thomasius De particulis latinae orationi u. s. w. Leipzig 1672; Philologische Untersuchungen herausgegeben von Kießling und H. v. Wilamowitz Heft 4 und 5; Muret herausg. von Kraft; Leuchtenberger Dispositionen II; Xenophon Chr. herausg. von Hertlein I; F. Schulz Synonymik; Virgil übersezt von Voß; außerdem einige Bücher zum Verschenken an Schüler. — Vom Herrn Verfasser, einem früheren Schüler der Anstalt: Dr. Alois Budau Die Dru- und Hydrographie der preussischen und pommerischen Seemplatte; mehrere Abhandlungen über verschiedene Arten von Projektionen und ihre Wahl für die Karten der Hand- und Schulatlanten.

2. Für die Schülerbibliothek wurden gekauft:

Ally Cicero; Detto Horaz und seine Zeit; Baumeister Bilder aus dem gr. und röm. Altertum für Schüler; Tschudi Das Tierleben der Alpenwelt; Meer Weisnachten in Wort und Bild; Niemann Pieter Marij; v. Zobelitz Unter dem eisernen Kreuz; Jugenderinnerungen eines alten Mannes (Wilhelm v. Kugelgen); Stifter Bunte Steine; Klee Bilder aus der älteren deutschen Geschichte; Roth Gott bracht' es an den Tag; Recht besteht, Unrecht vergeht; Der Tigerjäger; Natorp Traugott; Kühn Peter Szapar; Auf der Steppe; Die Farm im Urwald; Ein edler Sohn; v. Horn Der Orlan auf Kuba; Der Gamsjäger; Aus den Silberminen der Cordillera in Südamerika; Der Obersee; Frohnmeier Generalfeldmarschall Graf Helmut v. Moltke; Heinrich Friedrich Friesen und die Litzower; Köhler Der alte Fries; Lichtfeldt Ferdinand der Ziegenhirt; Dickens Bleathaus (Deutsch von A. Scheibe); Brandt Von Athen zum Tempel; Ziegeler Aus Pompeji; Bohatta Erziehung und Unterricht bei den Griechen und Römern; Wyckgram Schüler; Berge-Luz Illustrierte Naturgeschichte für die Jugend; Die Veatushöhle; Burnett Der kleine Lord; (Aus dem Engl. von Emma Beder); Jäger Die Grundmühle; Ein Bergmannssohn; Krüger Märchen; Ally Geschichte der römischen Literatur; Wagner Illustriertes Spielbuch für Knaben; Dhorn Der weiße Falke; Luz Der Schmetterlingszüchter; Berger Unter den modernen Landsknechten; Doppel Städteansichten; H. Kuno Frieße Naturen; Köchling und Knötel Der alte Fries. — Geschenk wurde vom Ministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten: Lindner Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands.

3. Für das physikalische Kabinet wurden gekauft:

Schmidt Wandtafeln zur math. Geographie; Eschner Techn. Tafeln (Hochofen, Lokomotive Hilfszeichnung dazu); 1 Luftstosapparatur; 1 atmisches Gebläse; 2 offene Pfeifen; 1 Labialpfeife mit verstellbarer Membrane; 2 Stimmgabeln; 1 Cellobogen; 1 Glasglocke; 1 Schallinterferenzröhre; 1 Kehltopfmodell.

4. Für den Unterricht in Naturbeschreibung wurden gekauft:

1 Demonstrationsmikroskop, 1 Tintenfisch in Alkohol, 1 Trilobit, 1 Ammonshorn, 1 Sepienschulpe, 1 Gehäuse von Nautilus Pompilius, Glaszylinder zu Alkoholpräparaten. — Geschenk: 1 Fischreißer von Herrn Guttsbesitzer Schlenker, versteinerte Seeigel von Herrn Maurermeister Bopdorf, Amethystkristalle vom Obertertiären Bleske.

5. Für den geschichtlichen und erdkundlichen Unterricht wurden gekauft:

Gaebler Europa politisch — physikalisch; Deutsches Reich politisch; Karte der deutschen Kolonien; v. Spruner Bretschneider Historischer Wandatlas II, IV—VI, IX.

6. Für den Zeichenunterricht wurden gekauft:

Conz Die wichtigsten Gesetze der Perspektive in ihrer Anwendung auf das Zeichnen nach der Natur; Seemann Wandbilder 1. und 3. Lieferung.

7. Für die Gesangübungen wurden gekauft:

Lorenz-Treller Dem Kaiser Heil!

8. Für den Turnunterricht wurden gekauft:

3 Klettertaue, 1 Rundlaufeinrichtung, 60 eiserne verzinnete Stäbe mit Stabfiste. — Geschenk wurden vom Ministerium 25 Bälle nebst Schlaghölzern.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Ministerialerlaß vom 11. Juli 1895:

Durch Erlaß vom 21. September 1892 habe ich das königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasialbadeanstalt ereignet hatte, daß ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Leßing, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines anderen Quartaners Sperlinge zu schießen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Leßing geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich und traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so daß der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern Seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, daß sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schulfugend in ernsther und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbefonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muß.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, daß Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfall aber unmissichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasialanstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schusswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muß, daß es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, daß dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Beherdung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Ersprißlichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

2. Die Schlußfeier findet **Sonnabend, den 28. März**, in folgender Ordnung statt: Vormittags 7 $\frac{1}{4}$ Uhr Schlußgottesdienst in der Gymnasialkirche; um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Aula a. Gesang. b. Abschiedsrede des Abiturienten Koppen. c. Erwiderung derselben durch den Unterprimaner Gramse. d. Gesang. e. Entlassung der Abiturienten und Verkündigung der Versetzungen durch den Direktor.

3. Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, 14. April**. Früh 7 $\frac{1}{4}$ Uhr findet für die kath. Schüler eine Andacht in der Gymnasialkirche, um 7 $\frac{3}{4}$ Uhr für die ev. eine Andacht in der Aula statt.

4. Die Anmeldungen neuer Schüler werde ich **Montag, 13. April** auf meinem Amtszimmer entgegen nehmen. Es sind dabei vorzulegen: a. die Geburtsurkunde, b. eine Bescheinigung über Impfung oder (bei Schülern im Alter von mehr als 12 Jahren) über Wiederimpfung, c. ein Abgangszugnis von der zuletzt besuchten Schule.

Bedingungen für die Aufnahme in die Sexta sind: das vollendete neunte Lebensjahr; geläufiges Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift; Kenntnis der wichtigsten Redeteile; Fertigkeit, Diktirtes ohne größere Fehler wider die Rechtschreibung nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Die Prüfung der neu aufzunehmenden Sextaner findet am **13. April** um 10 Uhr statt.

5. Die Wahl der Wohnungen unterliegt der vorherigen Genehmigung des Direktors. Gesuche um Befreiung vom Schulgelde sind schriftlich einzureichen und zu begründen; eine schriftliche Beantwortung der Gesuche findet nicht statt.

6. Vor dem Ankauf alter Schülbücher wird dringend gewarnt.

Dt. Krone, im März 1896.

Dr. Stuhmann,
Gymnasialdirektor.